

Reinhard Schenkewitz, Vorsitzender des Fördervereins des Technikmuseums, zeigt auf einen der interaktiven Bildschirme. Hier kann ein digitales Modell einer Sauggasanlage aus dem Jahr 1918 erkundet werden. Dargestellt werden das Innenleben sowie die Funktionsweise der historischen Maschine. FOTOS: KONSTANTIN KRAFT

Alte Technik wird neu erlebbar

Im Technikmuseum stehen Schätze der Industriekultur aus Magdeburg und der Region. Auf Monitoren können Besucher sehen, wie die historischen Maschinen früher gearbeitet haben.

VON KONSTANTIN KRAFT

LEIPZIGER STRASSE. Die Sauggas-Generatorenanlage, die da im Technikmuseum in der Dodendorfer Straße 65 ausgestellt wird, hat einst einen wichtigen Beitrag dafür geleistet, dass die Magdeburger mit Brot und Bier versorgt wurden. Die Maschine, die 1918 von der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln hergestellt wurde, war ab 1919 in der Getreidemühle der Familie Wilke in Prester im Einsatz. Dort lieferte sie die Energie für das Mahlen des Korns. Als nach 1950 dann ein Elektromotor in der Mühle eingesetzt wurde, hatte die Sauggasanlage ausgedient. Nun steht sie im Technikmuseum. Die Anlage ist bis heute betriebsfähig. Kurioserweise muss allerdings ein Elektromotor zu Hilfe genommen werden, um sie in Bewegung zu bringen.

Seit kurzem gibt es aber noch eine andere Möglichkeit, die Funktionsweise der historischen Maschine zu erleben. Der Förderverein des Technikmuseums hat einen Bildschirm vor dem Ausstellungsstück aufgestellt. Darauf ist ein digitales und interaktives Modell der Sauggasanlage zu sehen. Per Touchscreen können die Besucher in das Innenleben der Maschine schauen und sich den Betrieb erläutern lassen – inklusive Videoanimation. So kann nachempfunden werden, wie durch das Zusammenspiel von Koks und Dampf ein brennbares Gas erzeugt wird, was wiederum den Motor antreibt.

Alternativ zur Betrachtung auf dem Bildschirm kann auch ein QR-Code mit Handy oder Tablet gescannt werden und die Animatio-



Die Zweizylinder-Dampfmaschine aus der Buckauer Maschinenfabrik ist als digitales Modell vorhanden. Sie soll künftig aber auch wieder live vorgeführt werden.

nen (AR) mit einer entsprechenden App auf dem Digitalgerät dargestellt werden.

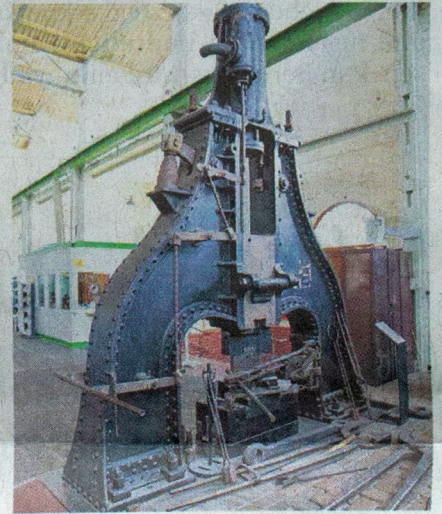
Beitrag für Bildungsarbeit

Weitere Bildschirme stehen vor Dampfhammer, Brikettpresse und Zweizylinder-Dampfmaschine. Letztere ist ein Magdeburger Original. Sie wurde 1919 in der Buckauer Maschinenfabrik hergestellt. „Ziel des Digitalisierungsprojektes ist es, den Besuchern die physikalisch-technischen Wirkprinzipien der Arbeitsweise der historischen Maschinen sichtbar zu machen und anschaulich zu vermitteln“, so Reinhard Schenkewitz, Vorsitzender des Fördervereins des Technikmuseums. Vor allem auch Kinder und Jugendliche sollen damit angesprochen werden. Das Projekt hat einen pädagogischen Ansatz, die digitalen Modelle können beispielsweise in den Physik-Unterricht integriert

werden. „Die Zweizylinder-Dampfmaschine war zum Zeitpunkt ihrer Entwicklung genauso Hightech wie heute ein Smartphone“, sagt Schenkewitz. Sie ist damit zugleich ein bedeutendes Zeugnis für den industriegeschichtlichen Stellenwert von Magdeburg. Als Stadt des Schwermaschinenbaus war hier ein herausragender Standort für technische Innovation auf dem Gebiet. Auch dieses Erbe gilt es für die Zukunft zu bewahren.

Zusätzlich zu den Bildschirmen und QR-Codes sind einige Ausstellungsstücke per VR-Brille (Virtuelle Realität) zu erleben. Dafür ist allerdings eine Betreuung notwendig – zum Internationalen Museumstag am 19. Mai soll das Angebot wahrnehmbar sein.

Die Digitalisierung der historischen Maschinen wurde von einem Team des Fraunhofer IFF realisiert. Die Umsetzung wurde



Dieser Dampfhammer von 1891 wurde in der Sket-Feuerschmiede eingesetzt.

durch Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt ermöglicht.

Der Förderverein des Technikmuseums ist bereits mit seinem nächsten Projekt beschäftigt. So sollen Seile und Getriebemotor der Zweizylinder-Dampfmaschine erneuert werden, so dass der Betrieb der Schwungräder für Besucher wieder live fortgeführt werden kann. Mit Hilfe einer Spendenkampagne über die Plattform „99 Funken“ der Sparkasse Magdeburg, die im Juni startet, soll dies finanziert werden. Dabei werden dann auch gleich Spenden für die Anfertigung von Rotorblättern für den historischen Flugmotor Junkers Jumo 205 in der Ausstellung gesammelt. Auch dieser soll künftig den Zuschauern in Betrieb gezeigt werden.

„Die historischen Maschinen müssen immer mal wieder bewegt werden, sonst stehen sie sich tot“, so Schenkewitz.